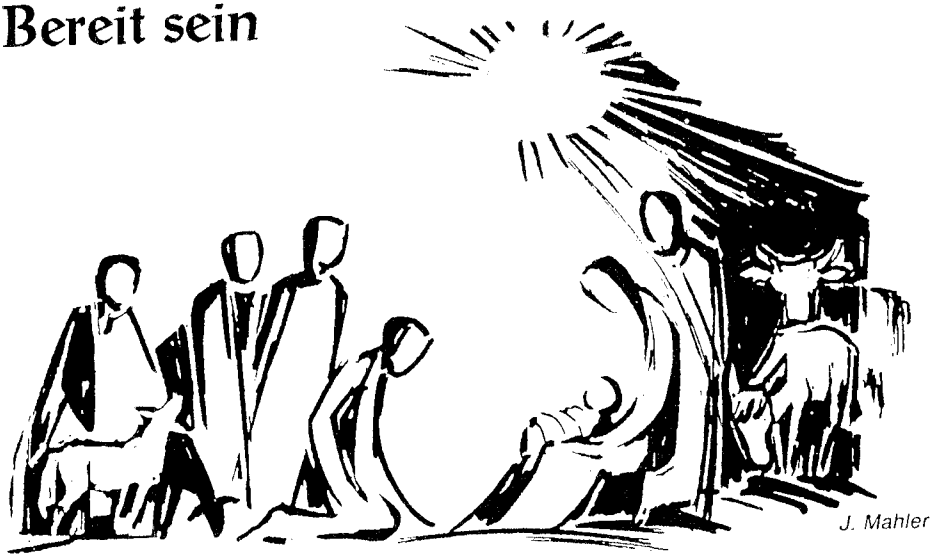
Weihnachten 2013

Pfarrbrief der Pfarrei "Mariä Heimsuchung" Willprechtszell

mit den Filialkirchen
St.Georg und Gregor Hohenried und
Maria Vesperbild Schönleiten

Bereit sein



Mit dem 1. Advent haben wir wieder die Adventszeit und die Vorbereitung auf Weihnachten begonnen – sie stehen im Zeichen des Gegensatzes von Licht und Dunkelheit. Nach der Umstellung auf die Winterzeit wird es abends schon recht früh dunkel, dann entzünden wir gerne viele Lichter und Kerzen um die Dunkelheiten zu vertreiben.

Bald entzünden wir die vier Kerzen am Adventskranz, die uns den Aufstieg zum vollen Licht des Weihnachtsfestes weisen, an dem wir dankbar feiern, dass der Sohn Gottes als Licht der Welt in die Menschheit eingetreten ist. Das Fest der Erscheinung des Herrn erinnert uns daran, dass dieses Licht der ganzen Menschheit leuchten soll. Die Sternsinger werden seinen Segen in die Häuser unserer Gemeinden bringen. Den Abschluss dieser in Advent beginnenden Lichtsymbolik bildet das Fest „Mariä Lichtmess", an dem Jesus als Licht und Heil für sein Volk Israel in Erscheinung tritt.

Licht, das in die Dunkelheiten der Welt und unseres Lebens leuchtet, haben wir alle nötig. In schwierigen Lebenssituationen, in Krankheit, bei Schicksalsschlägen, beim Verlust eines lieben Menschen hoffen wir und vertrauen wir darauf, dass Jesus Christus Licht und Hoffnung in die Dunkelheiten unseres Lebens bringt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen „lichtvollen" Weg durch die kommenden Wochen – getragen von der Gewissheit, dass ER immer mit uns auf dem Weg ist.

Ihnen allen gesegnete Advents- und Weihnachtstage: die Freude, das Licht und den Frieden des menschgewordenen Gottessohnes und seinen Segen für das
Jahr 2014.

Ihr Pfarrer Alfred Nawa

Alfred Nawa

Abschied von Pater Mathew

Willprechtszell (tel) Pater Mathew Parampil wurde kürzlich von der Pfarrei Willprechtszell verabschiedet. Nach 16 Jahren in Deutschland, davon die letzten acht Jahre in der Pfarrei Willprechtszell, kehrt er jetzt nach Indien zurück.

Herzliche Dankesworte sprachen Pfarrgemeinderatsvorsitzende Monika Held, Franz Haider von der Pfarrei Gundelsdorf, die zahlreichen Ministranten, die Rosen überreichten, sowie Bürgermeister Hans Settele für die Gemeinde Petersdorf.

Pater Mathew verabschiedete sich mit bewegenden Dankesworten bei den vielen kirchlichen Mitarbeitern, der gesamten Pfarrgemeinde und allen, die ihn in all den Jahren unterstützt haben.

Liebe Leserin, lieber Leser und liebe Gemeinde, Grüß Gott!

Am 1. September 2013 begann ich meinen Dienst in der Pfarreiengemeinschaft Aindling. Ich danke Ihnen ganz besonders für alle herzlichen und freundlichen Zeichen und Worte, mit denen Sie mich hier willkommen geheißen haben. Dies schon gesagt, darf ich mich in diesem Pfarrbrief vorstellen. Ich bin Vitalis Ogochukwu Emesi SMMM. Ogochukwu ist mein Geburtsname und heißt übersetzt „Gottes Erbarmen". Ich komme aus einer einfachen und bescheidenen Familie. Ich wurde am 13. Oktober 1974 geboren. Ich stamme aus Igbo im Osten von Nigeria (Biafra). Mein Vater ist vor 30 Jahren am 15. November 1983 gestorben. Meine Mutter lebt noch. Ich habe drei Brüder und bin das vierte und letzte Kind meiner Eltern. Abitur machte ich am Gymnasium beim Mercy Seminary in Bende (ein kleines Priesterseminar). Postulat, Noviziat und Praktikum absolvierte ich vom Januar 1994 bis September 1996.

Ich gehöre zur Ordensgemeinschaft die „Sons of Mary Mother of Mercy – SMMM (Söhne Mariens, Mutter der Barmherzigkeit) heißt. Sie ist die erste männliche Missionar-Ordensgemeinschaft, gegründet in Nigeria von einem Nigerianer. Sie wurde am 25. Oktober 1970 in Umuahia/ Nigeria gegründet. Vom 10. Oktober 1996 bis 14. Juni 2004 habe ich Philosophie und Theologie (jeweils vier Jahre) am Bigard Memorial Seminary in Enugu studiert. Nach meiner Priesterweihe zusammen mit meinem Cousin am 28. August 2004 war ich von 9. September 2004 bis zum 28. Juni 2007 in einem kleinen Priesterseminar (Mercy Seminary in Bende) als Regens. Im gleichen Zeitraum war ich auch der Berufungs-Direktor und ein Mitglied des Plenarrats meiner Ordensgemeinschaft. Am 30. Juni 2007 bin ich nach Deutschland zum Missionsstudium gekommen.

Danach vom 2. Juli bis 25. August 2007 hatte ich eine Sprachschule, „ Akademie Klausenhof“ in Dingden / Nordrhein Westfalen besucht. Am 1. September 2007 fing ich meine Missionsarbeit in der Diözese Augsburg an.

Ich war ein Jahr (Vom 1. September 2007 bis 31. August 2008) in der Pfarreiengemeinschaft Augsburg- Kriegshaber als Kaplan zur Einarbeitung. Augsburg-Kriegshaber war sozusagen mein Kindergarten und meine Grundschule in Deutschland. Dort habe ich die deutsche Kultur und Mentalität, die Sprache, das Essen und das Wetter kennengelernt. Vom 1. September 2008 bis 31. August 2010 war ich als Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Rennertshofen (Dekanat Neuburg an der Donau) tätig. In der Pfarreiengemeinschaft Oy-Mittelberg im Allgäu habe ich zuerst als Kaplan, dann als Pfarradministrator und als der zweite Pfarrer vom 1. September 2010 bis Ende August 2013 gedient. Seit 1. September 2013 setze ich meine Kräfte als zweiter Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Aindling ein um Pfarrer Alfred Nawa zu unterstützen. Ich freue mich, dass ich hier arbeiten darf.

Liebe Gemeinde, ich komme zu Euch mit der Wahrheit auf den Lippen, mit dem Segen in den Händen und sicherlich mit der Liebe im Herzen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, auf eine gesegnete und friedvolle Zeit und auf ein ehrliches und offenes Miteinander in der Gemeinde. In der kommenden Zeit wünsche ich mir, dass wir die Kultur des Miteinanders pflegen und dass wir immer und überall miteinander und nicht übereinander reden. Es wäre mir ein großes und wertvolles Geschenk und würde mich freuen, wenn Sie mir diesen Wunsch zukommen lassen.

Ihnen und Euch allen wünsche ich von ganzem Herzen eine gute, gesegnete Zeit sowie Gottes reichen Segen.

Mit meinem priesterlichen Segen

grüße ich Sie und Euch alle!

VORFREUDE AUF WEIHNACHTEN

Dämmerstille Nebelfelder

Dämmerstille Nebelfelder, schneedurchglänzte Einsamkeit, und ein wunderbarer weicher Weihnachtsfriede weit und breit.
Nur mitunter, windverloren, zieht ein Rauschen durch die Welt, und ein leises Glockenklingen wandert übers stille Feld.
Und dich grüßen alle Wunder, die am lauten Tag geruht, und dein Herz singt Kinderlieder, und dein Sinn wird fromm und gut.
Und dein Blick ist voller Leuchten, längst Entschlaf'nes ist erwacht.....Und so gehst du durch die stille wunderreiche Winternacht.

Wilhelm Lobsien

Das Kirchenjahr 2013

Seit September 2013 wird unsere Pfarrei auch von Pater Vitalis betreut.

In diesem Jahr gab es wegen der weiteren Verwendung des Pfarrhofes in Willprechtszell zahlreiche Gespräche mit der Diözese Augsburg. Zwischenzeitlich hat die Diözese zugesagt im kommenden Jahr den Pfarrhof zu sanieren, es werden eine neue Heizung und neue Fenster eingebaut, die Obergeschossdecke gedämmt und das Gebäude innen und außen neu gestrichen. Danach wird die Wohnung im 1. OG und das Appartement im EG von der Diözese vermietet. Die beiden Räume im EG werden weiterhin von der Pfarrei genutzt.

Zum Jahresende **ein herzliches Vergelt´s Gott** all den großen und kleinen Spendern – die uns finanziell unterstützt haben.

Ein besonderer Dank Herrn Pfarrer Alfred Nawa, Herrn Pater Vitalis, unserer Pfarrsekretärin, Frau Resi Wernetshammer, unseren Messnerinnen Frau Maria Klahs, Frau Monika Lesti und an alle Frauen und Männer die ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellten und zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden geleistet haben.

Danke auch an die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltungen für die gute Zusammenarbeit.

Hans Settele
Kirchenverwaltung Willprechtszell

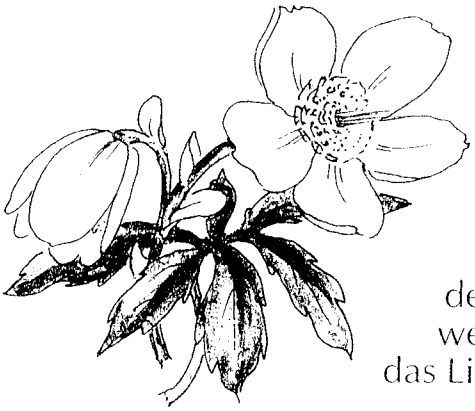
Die Kirchenverwaltung Hohenried bedankt sich bei Allen, die in diesem Jahr unsere Pfarrgemeinde unterstützt haben. Wir danken den Verantwortlichen, den ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer und den Spendern.

Die Kirchenverwaltung Hohenried wünscht Ihnen Allen zusammen mit Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2014!

Kirchenverwaltung Hohenried

Kollekten 2013

		Willprechtszell	Hohenried
06.01.	Afrika Mission	108.08	45.44
27.01.	Kirchliche Jugendarbeit		37.60
24.02.	Caritas-Frühjahrskollekte		120.94
17.03	Misereor (einschl.: Fastenopfer der Kinder)	222.30	67.95
24.03.	Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land		119.99
19.05.	Renovabis	148.90	63.40
30.06.	Kollekte für den Heiligen Vater	73.60	41.20
21.07.	Diözesanwerk für Behinderte u. Hospiz	53.60	82.10
11.08.	Zwecke der Kath. Jugendfürsorge	37.10	82.20
08.09.	Welttag der Kommunikationsmittel	60.20	39.80
29.09.	Caritas-Herbstkollekte	110.95	57.23
27.10.	Weltmissionstag	107.25	88.30
02.11.	Priesterausbildung in Osteuropa		33.50
17.11.	Diasporasonntag	195.94	43.67
	Sternsingeraktion	905.05	603.06
	Erstkommunionopfer	82.--	
	Missionswerk der Kinder		
	Minibrotaktion	200.--	
	Frau Monika Lesti spendet ihre Vertretungsdienste als Mesnerin für die Pfarrkirche		



Alfred Delp

Laßt uns
dem Leben trauen,
weil die Weihnacht
das Licht gebracht hat.

Traditionell pilgerten wir am ersten Sonntag im Mai nach Maria im Elend.
Bei schönstem Wetter erreichten wir Betend und Singend unser Ziel. Der Gottesdienst wurde im Freien von unserm Herrn Pfarrer, Pater Mathew Parampil, zelebriert.
Anschließend stärkten wir uns noch bei einer Brotzeit oder Kaffee und Keksen, ehe wir uns wieder auf den Heimweg machten.
Herzliche Grüße an die Kinder, die uns begleitet haben. Macht weiter so!

A L L E N, die zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben ein herzliches V E R G E L T´S G O T T!

Ein herausragendes Ereignis in unserer Pfarrei ist das

Patrozinium der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung

Am Sonntag, den 07. Juli 2013 trafen sich zahlreiche Gläubige und die Fahnenabordnungen unserer Ortsvereine zum Patroziniumsfest in der Willprechtszeller Kirche.
Pater Mathwe zelebrierte mit Unterstützung aller Ministranten den feierlichen Gottesdienst.
Anschließend gings in den Pfarrgarten zum Feiern.
Auf dem Program standen wie gewohnt gutes Mittagessen, Kaffee und Kuchen, eine Brozeit und wie immer eine Verlosung.
Das schöne Sommerwetter und viele gut gelaunte Gäste rundeten unser Pfarrfamilienfest ab.

Wir bedanken uns bei den beiden Kirchenverwaltungen, dem Pfarrgemeinderat und den vielen emsigen Helferinnen und Helfern.
Ein herzliches Dankeschön auch an alle Sachspender und natürlich an alle unsere Festgäste aus nah und fern.

Der Erlös unseres Pfarrfestes von 2946 Euro wurde zu gleichen Teilen an die beiden Kirchenverwaltungen weitergegeben.

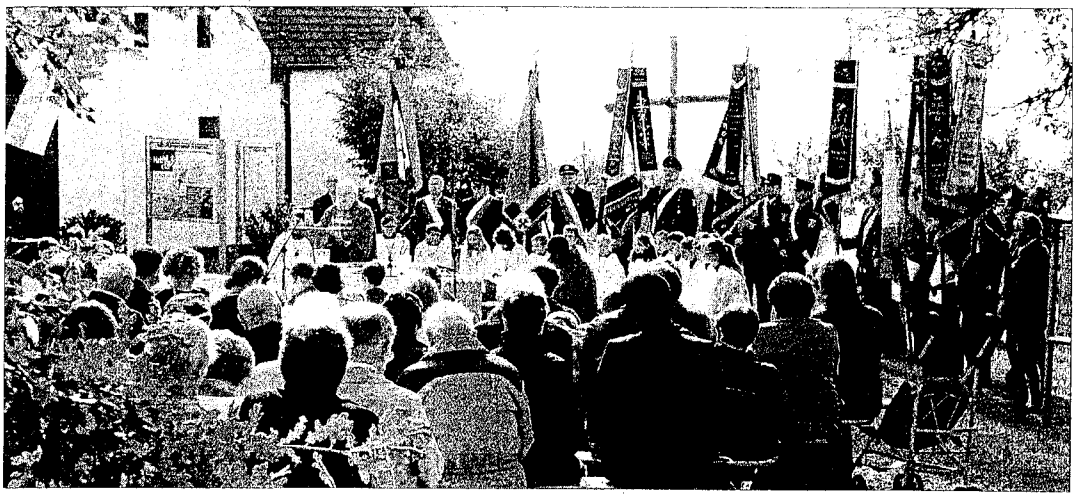


Foto: Josef Mörtl

Bergmesse in Hohenried

Am Sonntag, den 23.09.2013 feierten bei herrlichem Herbstwetter die Pfarreien aus Gundelsdorf, Ebenried, Osterzhausen, Heimpersdorf und Willprechtszell ihre traditionelle Bergmesse in Hohenried. Viele Gundelsdorfer pilgerten zu Fuß über Schönleiten zur Kirche. Auf dem Platz vor der Kirche St. Georg und Gregor versammelten sich die Gläubigen sowie die Fahnenabordnungen der Vereine zum festlichen Gottesdienst, der von Herrn Pfarrer Kahlig und Pater Vitalis zelebriert wurde. Nach der Hl. Messe sorgten die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte für das leibliche Wohl der Gäste.

Der Erlös vom Würstelverkauf beträgt 402,90 Euro.
Der Betrag wurde den Flutpfern in Deggendorf gespendet.

Wir bedanken uns bei allen Helfern für Ihre Mitarbeit, und natürlich bei allen Besuchern aus nah und fern.

Tipps für ihre Kleiderspende

aktion hoffnung
Gemeinsam stark für die Eine Welt

.....damit können Sie uns unterstützen

Wir freuen uns über

- **Damen-, Herren- und Kinderkleidung –**
- **Retrokleidung aus vergangenen Jahrzehnten**
- **Schuhe – paarweise gebündelt**
- **Handtaschen und Accessoires**
- **Bett-, Tisch- und Haushaltswäsche**
- **Faschingskleidung und Trachten**

Das alles kann sinnvoll wieder getragen werden. Mit trendiger und modischer Kleidung haben Sie die Möglichkeit, unsere Arbeit in besonderer Weise zu unterstützen.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

Die aktion hoffnung unterstützt mit den Erlösen aus den Kleidersammlungen in diesem Jahr vor allem das Berufsbildungszentrum der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos in Phuoc Loc in Vietnam. Dort erhalten auch Jugendliche mit Behinderung eine Ausbildung. Denn noch heute kommen Kinder mit Fehlbildungen zur Welt als Folge des toxischen Pflanzenschutzmittels Agent Orange, das im Vietnamkrieg zum Einsatz kam.

Um im Berufbildungszentrum die Qualität der Ausbildung zu sichern, müssen nach 13 Jahren Ausbildungsbetrieb Maschinen und Werkzeuge ersetzt und EDV und Software aktualisiert werden. Auch Ihre finanzielle Unterstützung hilft:

aktion hoffnung, Kto.-Nr. 200 143 200, BLZ 750 903 00, Ligabank Augsburg

„Ausbildung in Vietnam“

Möchten Sie unterm Jahr in Ihrem Kleiderschrank Platz schaffen, können Sie Ihre Kleidung in der Wertstoffsammelstelle in Willprechtszell in den Container der aktion hoffnung geben.

Herzliche Einladung zu den Festgottesdiensten

22.12.	18.00	Hohenried	Waldweihnacht
24.12.	15.30	Willprechtszell	Kindermette m. Segn. d. Kinder
	16.00	Aindling	Kindermette m. Segn. d. Kinder
	17.00	Petersdorf	Kindermette m. Segn. d. Kinder
	17.00	Todtenweis	Kindermette m. Segn. d. Kinder
	22.30	Aindling	Christmette
	22.00	Alsmoos	Christmette
	20.00	Hohenried	Christmette
	21.00	Todtenweis	Christmette
25.12.	08.30	Willprechtszell	Hochfest
	10.00	Alsmoos	Hochfest
	08.30	Todtenweis	Hochfest
	10.00	Aindling	Hochfest
26.12.	08.30	Petersdorf	Hl. Stephanus
	10.00	Hohenried	Hl. Stephanus/Johannisweinverkauf
	08.30	Aindling	Hl. Stephanus
	10.00	Todtenweis	Hl. Stephanus
31.12.	16.00	Willprechtszell	Jahresschlussgottesdienst
	18.00	Alsmoos	Jahresschlussgottesdienst mit Andacht 23.30 bis 24.00 Anbetung
01.01.2014	10.00	Aindling	Neujahrsgottesdienst m. Aussendung aller Sternsinger
05.01.	8.30 10.00	Petersdorf /To Willprechtszell/Ai	
06.01.	8.30	Hohenried/To	
	10.00	Alsmoos/Ai	

Es ist Weihnachten

Hast du Freunde, so suche sie auf!
Weihnachten ist Begegnung.

Hast du Feinde, versöhne dich!
Weihnachten ist Friede.

Gibt es Arme in deiner Nähe, hilf ihnen!
Weihnachten ist schenken.

Ist der Stolz in dir, begrabe ihn!
Weihnachten ist Demut.

Bist du im Dunkeln, zünde ein Licht an!
Weihnachten ist Helle.

Bist du traurig, belebe neu deinen Glauben und Frohsinn!
Weihnachten ist Freude.

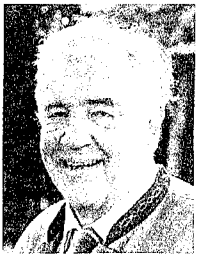
Bist du im Irrtum, überlege!
Weihnachten ist Wahrheit.

Trägst du Hass in dir, besiege ihn!
Weihnachten ist Liebe.

Suchst du Liebe, geh zur Krippe!
Gott ist Mensch geworden, weil er dich unendlich liebt.

Grußwort

Bischof Dr. Konrad Zdarsa



Helmut Mangold

Liebe Gläubige,

am 16. Februar 2014 werden die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden. Das Motto dieser Wahl lautet:
„Meine Stimme. Für Gott und die Welt."
Es macht deutlich, dass es dabei um mehr geht, als eine Wahlroutine, die sich alle vier Jahre wiederholt. Unsere Stimme ist ein wichtiges Medium für Kommunikation. Wir erheben unsere Stimme, wenn wir zu Gott beten und mit unserem himmlischen Vater sprechen, wir tauschen uns in der Gemeinschaft aus und wir können mit unserer Stimme auch einen Beitrag zur Weltgestaltung leisten. Das Motto der Wahl kann deshalb auch ein Impuls für die Arbeit in den Laiengremien sein. Der Pfarrgemeinderat trägt mit an der Verantwortung für das christliche Leben in der Pfarrgemeinde.
Er greift die Fragen und Sorgen der Menschen vor Ort auf, deutet sie im Licht des Evangeliums, um dann konkrete Aufgaben im Leben der Pfarrgemeinde und in der Gesellschaft zu verwirklichen.
Seit vielen Jahren machen der Mangel an Priestern und Gläubigen, sowie neue seelsorgliche Bedürfnisse auch strukturelle Veränderungen nötig. Die pastorale Raumplanung 2025 leistet dazu einen wesentlichen und zukunftsweisenden Beitrag. Pfarreien werden nach und nach zu Pfarreiengemeinschaften verbunden. Damit wächst die Verantwortung des Pfarrgemeinderats für den Erhalt des kirchlichen Lebens vor Ort, ganz besonders auch dort, wo kein Priester mehr am Ort lebt. Die ehrenamtlichen Laien werden einen immer größeren Anteil an der Gestaltung einer lebendigen Pfarrgemeinde mittragen.
Wir bitten Sie deshalb darum, in jeder Pfarrgemeinde einen Pfarrgemeinderat zu wählen. Der Wahlmodus macht auch in kleineren Pfarreien eine Wahl möglich, wenn nicht ge-

nügend Kandidaten gefunden werden können. Das Augsburger Modell der Pfarreiengemeinschaften legt großen Wert auf den Fortbestand jeder, auch der kleinen Pfarrgemeinden als lebendige Gemeinschaft von Gläubigen und öffnet gleichzeitig auch den Blick auf die Notwendigkeit des Zusammenwachsens einer Pfarreiengemeinschaft zu einer Seelsorgeeinheit.

Unter intensiver Einbeziehung der verschiedenen Gremien in der Diözese, insbesondere des Diözesanrats wurden von einer repräsentativen Arbeitsgruppe unter Leitung von Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier die Satzungen für die Laienvertretungen im Pfarrgemeinderat und im Pastoralrat neu erarbeitet und inzwischen auch in Kraft gesetzt. Diese neuen Satzungen machen deutlich, dass die Mitarbeit der Laien nach wie vor von großer Bedeutung ist. Die anstehende Wahl ist auch eine große Chance, die Verantwortung aller für das Leben der Pfarrgemeinde wieder neu ins Bewusstsein zu bringen. Der Pfarrgemeinderat lebt von Menschen, die sich für die Sache engagieren und die Verantwortung übernehmen wollen.

Für die anstehende Wahl der Pfarrgemeinderäte möchten wir Sie, liebe katholische Gläubige, deshalb ermutigen, sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung zu stellen. Alle Wahlberechtigten rufen wir auf, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und geeigneten Männern, Frauen und Jugendlichen ihre Stimme zu geben.

Den bisherigen Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte danken wir von Herzen für den Dienst, den sie geleistet haben. Gleichzeitig möchten wir sie natürlich bitten, ihre Ideen und ihr Engagement auch weiterhin ihrem Pfarrgemeinderat zur Verfügung zu stellen und wiederum zu kandidieren.

Wir danken auch ihren Familien, die ihren Dienst mit Verständnis mitgetragen haben.

In herzlicher Verbundenheit

Ihre

Dr. Konrad Zdarsa
Bischof von Augsburg

Helmut Mangold
Vorsitzender des Diözesanrats

Meine Stimme. Für Gott und die Welt

kandidieren – wählen – gestalten

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

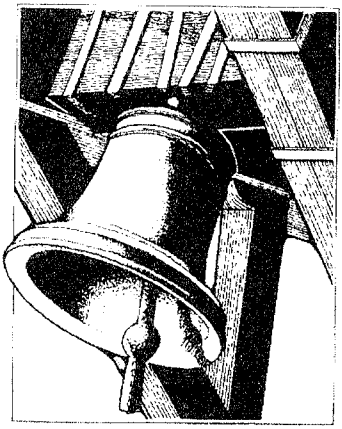
Am 16. Feb. 2014 finden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Um unsere Pfarrei lebendig zu gestalten brauchen wir Ihr Engagement, Ihre Bereitschaft zum Miteinander und Ihre Stimme.
Nur mit Ihren Ideen und unterschiedlichen Fähigkeiten lässt sich in unserer Pfarrgemeinde etwas Gemeinsames bewirken.

Jede und jeder hat eine Stimme in der Kirche
- und jede Stimme zählt.

„Die Sterbeglocke“

Leben auf dem Land

Es läuten die Glocken - nachmittags ca. 13.54 Uhr. Um diese Zeit -mitten am Tag - zeigt das Läuten der Bevölkerung einen Todesfall an. Das Fragen und Rätseln beginnt: „Wer ist gestorben? Es gibt so viele Kranke zur Zeit!" sagt Mutter zum Vater. Dann gehen die beiden die Kranken des Ortes durch: "Dem geht es so schlecht. Und von einer anderen Frau hat man gehört, dass sie schon lange nahe dran ist."



Nach einer Weile bringt der Vater das Telefon: "Ruf du bei deinem Bruder an. Vielleicht ist es dem sein Nachbar." Der Anruf ergibt keine neuen Erkenntnisse. Der Bruder weiß es auch nicht. Lediglich, dass der Nachbar am Vorabend wieder mit dem Sanka ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Schmerzen waren unerträglich. Erneut werden die Kranken im Ort durchgegangen. Weitere Personen werden in Betracht gezogen.

Kaum liegt der Telefonhörer auf der Gabel, läutet das Telefon. Eine Cousine ruft an, wer gestorben sei. Nein, man wisse selber nichts. So viele alte und kranke Menschen gäbe es im Ort. Dazu komme die unerträgliche Hitze in diesem Rekordsommer.

Eine Weile später ruft die Nachbarin durchs Fenster. Gleiche Frage, gleiches Zeremoniell. Vermutungen werden angestellt und ausgetauscht.

Schließlich macht sich Mutter auf den Weg ins Dorf. Der Jahresbeitrag für ein Messbündnis müsse noch kassiert werden. Ein guter Anlass, um sich im Dorf umzuhören.

Wieder läutet das Telefon. Mutter hat ihre Brille beim Sammeln in einem Haus liegengelassen. Die Anruferin weiß bereits, wer verstorben ist. Es ist eine alte Frau, die Mutter von N., 98 Jahre alt. An die hat wirklich niemand mehr gedacht. Erleichterung macht sich breit. Wir sind diesmal davongekommen. Morgen Abend ist der erste Rosenkranz. Am Freitag wird die Beerdigung sein. Ja, da werde man teilnehmen. "Herr, gib ihr die ewige Ruhe."

Euer Dorfpfarrer

Die Krankensalbung

aus „Die sieben Sakramente" von Pater Karl Wallner

Gott heilt - auch heute

Das Leben ist nicht immer nur „hui", es ist auch manchmal „pfui". Das gilt vor allem, wenn man schwerkrank ist. Außerdem ist klar, dass jeder Mensch einmal sterben muss. Gott möchte weder die Krankheit noch den Tod. Jesus ist in die Welt gekommen, um dies zu bekämpfen: Er hat während seines Lebens Kranke geheilt, und zwar sowohl am Leib als auch an der Seele. Er hat der Krankheit der Seele, der Sünde, den Kampf angesagt. Vor allem aber hat Jesus den Tod besiegt: Auf uns wartet nach dem Tod nicht das nichts, sondern er selbst und ein aufregendes ewiges Leben im Himmel.

Die Kirche setzt den Kampf Jesu gegen Sünde und Tod fort. Jesus hat schon zu Lebzeiten seinen

Aposteln den Auftrag gegeben zu heilen:"Und sie machten sich auf den Weg und riefen die Menschen zur Umkehr auf. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie." (Mk 6,13)

Die Salbung mit Öl bedeutet Heilung

Im Jakobusbrief lesen wir, dass die Urkirche die „presbyteroi" (aus diesem griechischen Wort leitet sich unser deutsches Wort „Priester" ab) gerufen wurden, wenn jemand krank war: „ Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten (presbyteroi) der Gemeinde zu sich: sie sollen Gebete über sie sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden Sie ihm vergeben. (Jak 5,14f). Heute nennen wir dieses Sakrament „Krankensalbung". Diese Salbung an Stirn und Händen soll bei ernster Krankheit von einem Priester gespendet werden, zusammen mit *Beichte und heiliger* Kommunion, wenn dies möglich ist.

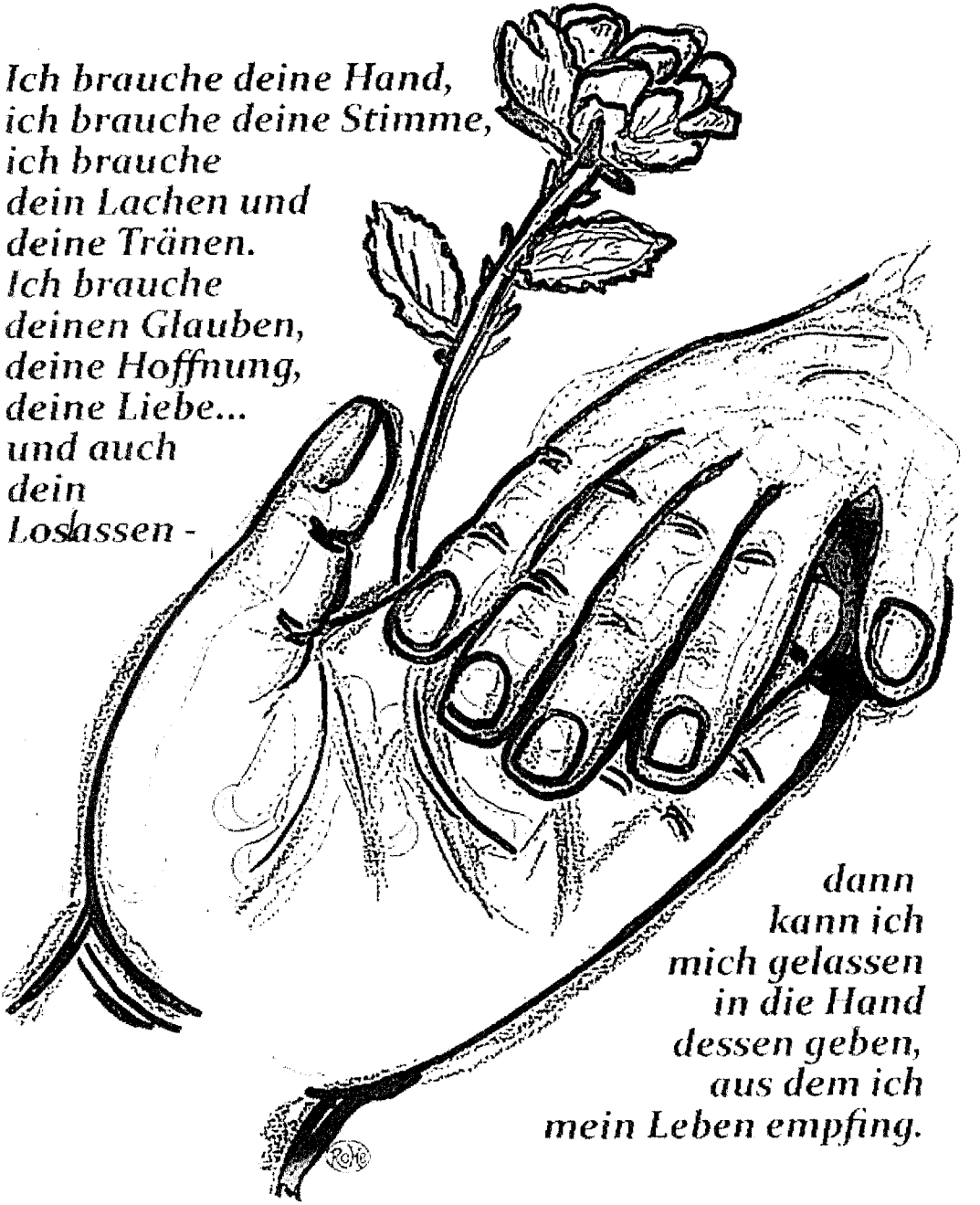
Leider hat man früher von „ Letzter Ölung" gesprochen, sodass manche Leute dieses Sakrament gleich mit dem Sterben in Verbindung bringen. Das ist ein böses Missverständnis. Krankensalbung erinnert zwar daran, dass das eigentliche Ziel des Lebens der Himmel ist, aber es hat nichts mit „Sterben müssen" zu tun!" Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf!" Das Sakrament bewirkt also das „Aufrichten", und oft kann man es erleben, dass jemand nach der Krankensalbung auch körperlich wieder gesund wird! Viele Kranke sind schon deshalb erleichtert, weil sie jetzt spüren, dass sie ihr Leben mit Gott „ in Ordnung" gebracht haben.

Die Krankensalbung ist ein wunderbares Sakrament

Jesus lässt uns auch dann nicht allein, wenn wir krank und verzagt sind. Gerade dann möchte er ganz bei uns sein. Wie das Öl unter den Gebeten des Priesters in die Haut des Kranken „einzieht", so zieht die Kraft Gottes in die Seele ein. Der Kranke kann erfahren, dass Gott ihn liebt, dass er ihm die Gesundheit des Leibes schenken möchte, und sogar noch mehr: die ewige Herrlichkeit des Himmels. Man soll deshalb niemals Scheu haben, so bald wie möglich einen Priester zu holen, wenn jemand ernsthaft krank ist.

Am Herz-Jesu-Freitag vormittags kann in unserer Pfarrei die Krankenkommunion empfangen werden.

Bitte geben Sie im Pfarrbüro Bescheid: Donnerstag von 15.00-18.00 Uhr (08237/5282) oder jederzeit eine schriftliche Mitteilung in den Briefkasten. (Name, Anschrift, Telefon)


Ich brauche deine Hand,
ich brauche deine Stimme,
ich brauche
dein Lachen und
deine Tränen.
Ich brauche
deinen Glauben,
deine Hoffnung,
deine Liebe...
und auch
dein
Loslassen -
dann
kann ich
mich gelassen
in die Hand
dessen geben,
aus dem ich
mein Leben empfing.

Sterben

Das Sterben kann uns ein guter Lehrmeister sein,
denn eigentlich stimmt es uns auf das Leben ein.
Es zeigt uns die wichtigen Relationen und eröffnet neue Lebensvisionen.
Es ändert den Blick und gibt Achtung dem Leben,
auch wenn wir hier etwas sehr Schmerzhaftes erleben.
Wir gehen durch das Tal der Tränen und beginnen uns nach etwas Größeren zu sehnen.
Wir suchen nach etwas, das uns Halt gibt, das uns beschützt und auch unsere Trauer sieht.
Wir fragen, wieso musste es so sein? Doch die Antwort kennt nur er allein.
Der Verstand wird keine Erklärung zulassen, wir müssen hier lernen, Vertrauen zu fassen.
Vertrauen in die Weisheit und das göttliche Band,
Vertrauen in die uns immer haltende Hand.
Gisela Prölß

Unvergessen und in
Dankbarkeit für deinen
Dienst als Lektor in unserer
Pfarrei
CHRISTIAN ein Ewiges
Vergelt's Gott

Helmut Münch

Im Jahr 2013 wurden in die Ewige Herrlichkeit abberufen:

Herr Christian Haider aus Schönleiten
Herr Josef Wenger aus Augsburg
Herr Franz Wanicek aus Hohenried
Herr Andreas Ditsch aus Willprechtszell
Herr Josef Lesti aus Tödtenried
Frau Thekla Wanicek aus Hohenried
(Stand 29.11.2013)

Herr gib Ihnen die ewige Ruhe und des ewige
Licht leuchte Ihnen; Amen

Aber ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Licht stehen, von welchem unsere Sonnenlicht nur ein Schatten ist.

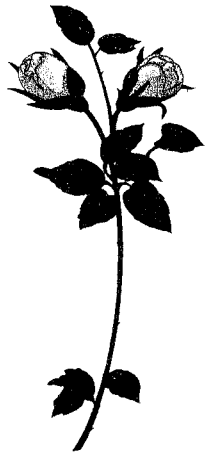
Artur Schoppenhauer

Das Hl. Sakrament der Ehe empfingen im Jahr 2013:

Herr Andreas Eichenseher und
Frau Angela Heilgemeir aus Willprechtszell

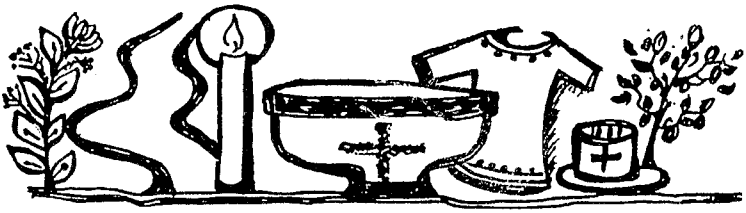
Herr Christian Staudinger und
Frau Silvia Staudinger, geb. Woltron aus Schönleiten

Für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir
den jungen Ehepaaren Gottes reichen Segen



Mach Herr ein Herz aus den zweien
durch der Liebe festes Band, gieße
Segen und Gedeihen auf den neuerwählten Stand!
Lass sie alt beisammen werden und viel
Gutes sehn auf Erden, steh bei ihnen
in der Not und sei ewig unser Gott!

Kaspar Neumann



In den Gotteshäusern unserer Pfarrei empfingen
im Jahr 2013 das Hl. Sakrament der Taufe:

Melina Berger in Willprechtszell
Maximilian Niedermeier in Schönleiten
Moritz Zischka in Schönleiten
Leonie Englhart in Schönleiten
Kilian Thrä in Hohenried
Amelie Zischka in Schönleiten
Leonhard Settele in Willprechtszell
Mia Hartmann in Hohenried
Sarah Heißerer in Schönleiten

Wir wünschen allen jungen Familien
Gottes Segen

Unser Wunsch kommt mit Bedacht,
lass dir niemals rauben,
was das Leben wertvoll macht:
Hoffen! Lieben! Glauben!

Friedrich Morgenroth

Martinsumzug in Hohenried

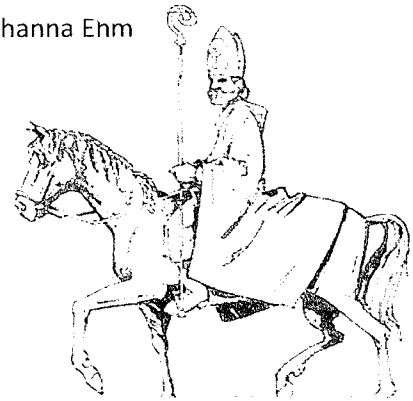
Wir trafen uns am 10.11.13 um 16:30 Uhr bei der Fahrschule Pittlack, um uns nach einer kurzen Begrüßung durch die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Monika Held singenderweise auf den Weg durch den Wald zu machen. Am "Marterl" erwartete uns die gespielte Martinsgeschichte. Gelesen von Martina Scheel, verkörperten Judith und Valentin Seidl auf ihren Ponys die Soldaten, die sich um den Bettler (gespielt von Anton Seidl) sorgten und den Mantel mit ihm teilten.

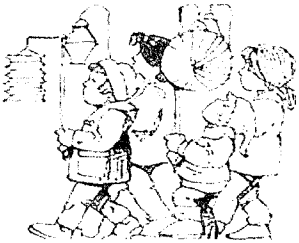
Weiter ging es mit traditionellen Liedern hinüber zur Kirche, wo Herr Pfarrer Nawa die Geschichte vom heiligen Martin für uns und unser Leben deutete.

Weil es kalt und regnerisch war, konnten sich die Besucher endlich am Lagerfeuer bei einer heißen Gulaschsuppe aus dem Topf, bei Punsch und Martinszöpfen oder - Gänsen aufwärmen und das Fest gemütlich ausklingen lassen.
Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns bei der Organisation dieses traditionellen Umzugs unterstützt haben und trotz des schlechten Wetters dazu beigetragen haben, dass es doch noch ein geselliger Abend wurde.

Danke besonders: Monika, Hubert und Philipp Held, Josef und Martina Scheel, Anita und Carlo LaRussa, Stefan, Carolin, Judith, Valentin und Anton Seidl und allen BäckerInnen und tapferen Wegbegleitern für´s mithelfen und Dabeisein!

Dankeschön, Johanna Ehm





Adventsbasar 2013

Seit vielen Jahren binden Frauen
aus unserer Pfarrei mehrere Tage
lang an Kränzen und Gestecken.
Hierfür trafen sich Jung und Alt in
der Werkstatt der Familie Braunmüller.

Einige Kränze wurden gleich vor Ort
verkauft. Die meisten wurden noch zu tollen
Tür- und Adventskränzen geschmückt.
Auch dieses Jahr haben sich unsere
Helferinnen mächtig ins Zeug gelegt.

Diese Ergebnisse und vieles mehr konnten Sie am Freitag vor dem ersten Advent in der Grundschule in Willprechtszell erwerben.
Der Erlös von 1211 EURO geht zu gleichen Teilen an die beiden Kirchenverwaltungen.

A L L E N die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Adventsbasars beigetragen haben

ein herzliches V E R G E L T'S GOTT!

Euer Pfarrgemeinderat

Einladung zur Waldweihnacht

am 22. Dezember 2013

Um 18 Uhr treffen wir uns an der Bushaltestelle in Schönleiten und gehen gemeinsam durch den Wald zur Krippe auf dem Hohenrieder Kirchplatz.

Besinnliche Lieder und Texte stimmen uns auf Weihnachten ein. Am Lagerfeuer können wir uns aufwärmen und mit Glühwein, Kinderpunsch, Plätzchen und Bratwürstchen stärken.

Über Ihr zahlreiches Kommen freuen sich die Pfarrherren, der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltungen.

Den Plätzchenspendern und allen Helfern vorab schon ein herzliches Dankeschön.

SEGEN BRINGEN

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2014

Die Sternsinger kommen

In den nächsten Tagen sind die Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs. Mädchen und Jungen – mit Begleitern aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!"

Bei Ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für rund 2.000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr.
Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür: 20*C+M+B+14

Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus

Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Die Sternsinger der Pfarrei kommen am

2. -4. Januar 2014

Übrigens: Jede Sternsingergruppe hat einen Ausweis dabei, der sie zum Sammeln berechtigt.

Kindermissionswerk „Die Sternsinger"
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Der Engel der Ausdauer

Viele nehmen sich zu Beginn eines Jahres oder zu Beginn einer Woche oder eines Tages etwas vor. Sie sind begeistert von einem Buch, das sie gelesen haben. Daraufhin möchten sie ihr Leben sofort ändern. Oder sie haben in einem Vortrag gehört, wie sie besser mit ihrer Zeit umgehen können, wie sie an ihren Fehlern arbeiten können. So machen sie sich voller Schwung ans Werk. Aber schon nach kurzer Zeit erlahmt ihr Elan. Es wird zu beschwerlich, und sie geben auf. Auf einmal macht es keinen Spaß mehr, an sich zu arbeiten. Vor allem sehen sie keinen Erfolg. Es hat ja doch alles keinen Zweck. Ich weiß ja, dass ich nie weiter komme.

Aber indem sie einen Vorsatz aufgeben, geben sie ein Stück von sich selbst auf. Sie trauen sich selbst nicht mehr. Sie resignieren. Und so schleicht sich allmählich ein Gefühl der Sinnlosigkeit ein. Es hat hat doch alles keinen Sinn. Es bleibt doch alles beim Alten. Ich kann mich nicht ändern. Ich kann mich nicht besser machen.

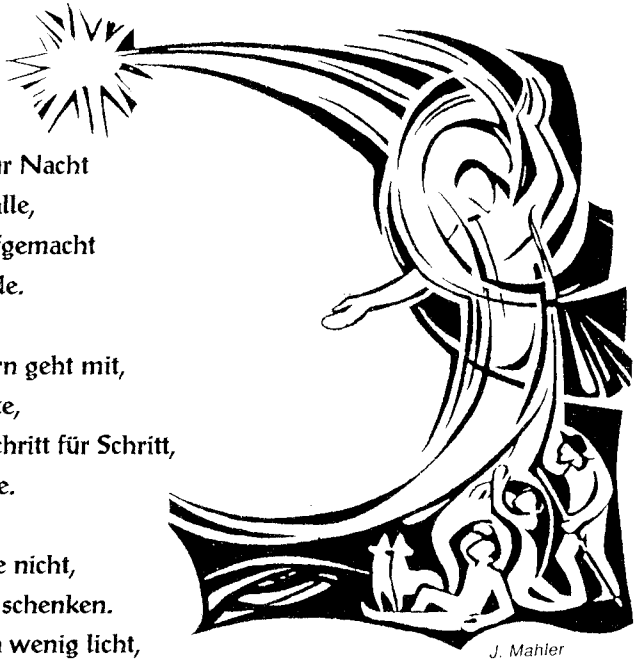
Der Engel der Ausdauer möchte dich anleiten, dran zu bleiben an dem, was du dir vorgenommen hast. Ohne Ausdauer hat dein Leben keinen Bestand. Wenn du dich ohne Ausdauer an die Arbeit machst, dann bekommst du nie einen festen Stand. Du fliegst überall herum, nippst an allem. Aber es kann nicht wachsen. Bestand hat etwas nur, wenn es sich einwurzeln kann.

Überlege dir, wozu du in nächster Zeit den Engel der Ausdauer brauchst. Vielleicht ist es deine Arbeitsstelle, in der nicht alles so läuft, wie du es gerne hättest. Oder es ist eine Schwäche, an der du arbeitest. Du denkst, du hast dir so oft schon vorgenommen, deinen Jähzorn besser in Griff zu bekommen oder mit deinen Essproblemen besser zurecht zu kommen. Aber es hat alles nicht genutzt.

Zunächst musst du dir realistische Ziele stecken und nicht irgendwelchen Illusionen nachjagen. Aber wenn du dir etwas vornimmst, was du bei dir ändern willst, dann musst du auch dran bleiben. Wenn es nicht gelingt, dann musst du dich fragen, ob du falsch angesetzt hast. Dann setzt du dir zunächst einmal bescheidenere Ziele. Aber du bleibst dran. Und du wirst sehen, dass Ausdauer belohnt wird.

Aus: Anselm Grün, 50 Engel für das Jahr, Verlag Herder

Drum haben wir uns aufgemacht



Geboren ist das Kind zur Nacht
für dich und mich und alle,
drum haben wir uns aufgemacht
nach Betlehem zum Stalle.

Sei ohne Furcht, der Stern geht mit,
der Königsstern der Güte,
dem darfst du trauen, Schritt für Schritt,
dass er dich wohl behüte.

Und frage nicht und rate nicht,
was du dem Kind sollst schenken.
Mach nur dein Herz ein wenig licht,
ein wenig gut dein Denken.

Mach deinen Stolz ein wenig klein,
und fröhlich mach dein Hoffen,
so trittst du mit den Hirten ein,
und sieh: Die Tür steht offen!

Usula Wölfle Thienemann Verlag GmbH Stuttgard

Eine friedvolle, harmonische Weihnachtszeit, Gesundheit und
Gottes Segen im neuen Jahr 2014 wünscht
Ihnen und Ihren Familien

das Pfarrbriefteam

Sieglinde Riegl, Marianne Vötterl und Theresia Wernetshammer